

rieren lassen – in einfacher Sprache und verkürzt sowie mit komplexer Syntax und fordernden neuen Wörtern? Warum nicht die Vorlesefunktion bei leseschwachen Schüler:innen zur kognitiven Entlastung nutzen? Diese Vorteile gilt es mit sonderpädagogischem Sachverstand in der Endkontrolle und anschließender Differenzierungsarbeit zu nutzen und gleichzeitig die Grenzen im Blick zu behalten.

Das vorliegende Heft setzt gezielt an dieser Grenze von Digitalität an. Kreativität

- im Sinne eines Erreichens des Innenlebens unserer Schüler:innen,
- im Sinne der Vermittlung eines Zugehörigkeitsgefühls,
- im Sinne eines Autonomieerlebens und
- im Sinne des sich positiv Wahrnehmens und kompetenten Erlebens.

So vielseitig das Verständnis von Kreativität scheint, so vielseitig sind auch die Beiträge dieser Ausgabe: von EduBreakout Räumen, verzauberten Lesestunden,

kreativen Erzähl- und Schreibenläsen, kleinen Ideen und Spielen mit dem „Sprachsensibel(chen)“ und musikalischem „Quatsch mit Soße“, bis hin zur Wortschatzarbeit in Kunst und Werken. All diese Beiträge können dabei helfen, dass Kinder ihre Sprachfähigkeiten verbessern und ihre Vorstellungskraft und Kreativität in obigem Sinne entwickeln.

Literatur

- Aufenanger, S. (2000). Medienbildung in der Wissensgesellschaft. *Medien praxis*, 13, 33-41.
- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (2008). Self-Determination Theory: A Macrotheory of Human Motivation, Development, and Health. *Canadian Psychology*, 49, 182-185.
- Kattermann, V. (2023). Kreativität gegen Trauma und Schmerz. Frida Kahlo. *Deutsches Ärzteblatt* 1.
- Schneider, H., Becker-Mrotzek, M., Sturm, A., Jambor-Fahlen, S., Neugebauer, U., Efinger, C. & Kernen, N. (2013). *Wirksamkeit von Sprachförderung*. Mercator Institut für Sprachförderung und Institut für Deutsch als Zweitsprache. Bildungsdirektion Kanton Zürich.

Zur Autorin

Dr. Petra Stumpf ist Projektmitarbeiterin der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) sowie des Landesamts für Lebensmittelsicherheit zur Entwicklung des bayerischen Sprachscreenings. Ferner ist sie am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) im Bereich der Entwicklung von Servicematerialien zum Lehrplan Plus tätig und ist Ausbildungsleitung im Bereich der Zweitqualifikation. Derzeit hat sie zudem eine Seminarleitung im Förderschwerpunkt Lernen und ist Sonderpädagogin am Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ) München-Ost.

Korrespondenzadresse

Petra.stumpf@schule.bayern.de



Geneti(ck)? – Freiheit für Mendel!

Fach-/Wortschatz-Lernstrategie-Training (FWLT), Textoptimierung und Monitoring des Sprachverständnisses (MSV) treffen Genetik

Ellen Bastians, Charlotte Jäger

Sprachliche Förderziele: semantisch-lexikalische Kompetenz, insbesondere Sprachverständnis auf Wort- und Satzebene zur Fachwortschatzerweiterung und Monitoring des Sprachverständnisses im Fachunterricht Biologie
Altersstufe: Jahrgangsstufen 8–10

1 Einleitung

Konzeptionell bietet die Idee des Edu-Breakouts vielversprechende Ansatzmöglichkeiten, sowohl analoge als auch digitale Aufgabenformate an die eigene Schülerschaft anzupassen (Knoblauch, 2021).

Allerdings gibt es noch großen Bedarf an differenziert sprachlich aufberei-

teten Lernaufgaben, die für sprachlich beeinträchtigte Lernende sinnvoll einsetzbar wären (Bastians, 2023).

2 Edu-Breakouts

Die Idee, den aktuell beliebten Escape-Room-Trend über Edu-Breakouts in die Schule zu holen, ist schon bei vielen (Sonder-)Pädagoginnen und (Sonder-)Pädagogen auf Resonanz gestoßen. Seit einiger Zeit sind Edu-Breakouts verstärkt auf dem pädagogischen Markt angekommen (siehe Linkliste).

Gefordert und gefördert werden Teamkompetenz im Sinne von Kollaboration ebenso wie Kreativität, problem-lösendes Denken, Durchhaltevermögen,

Kooperation, Schriftsprachkompetenz und nicht zuletzt die Kommunikationskompetenz bei der Verständigung sowie die Sprachverständniskompetenz zur Lösung der Aufgaben.

Selbstverständlich bieten Edu-Breakouts auch Differenzierungsmöglichkeiten, die sowohl in arbeitsgleichen als auch arbeitsdifferenten Gruppen umgesetzt werden können. Dabei können Aufgabenformate im Hinblick auf Quantität wie Qualität differenziert und gezielt eingesetzt werden. Hier bieten sich verschiedene Farbcodierungen der Aufgabenkarten an.

Ein Edu-Breakout kann man prinzipiell zu jedem Unterrichtsthema jeden Faches konzipieren. Hier wurde das Thema „Genetik“ in Biologie vorgestellt